



Die Frauenfelder Stadtmusik hat abgeräumt!

z.Vg.

So sehen Sieger aus!

Die Stadtmusik Frauenfeld hat sich am Wochenende beim Eidgenössischen Musikfest in Montreux in ihrer Jury-Gruppe den fantastischen 2. Platz erspielt und damit einen weiteren Glanzpunkt in ihrer Erfolgsgeschichte gesetzt!

Frauenfeld/Montreux Das alle 5 Jahre stattfindende eidgenössische Musikfest ist ein Anlass der Superlative. In Montreux werden an den beiden Wochenenden vom 10./11./12. Juni und 18./19. Juni mehr als 500 Formationen erwartet. Das Organisationskomitee rechnet insgesamt mit 26'000 Musikern und bis zu 220'000 Besuchern.

Logistische Herausforderung

Nach intensiven Vorbereitungen machte sich am Freitagnachmittag auch die Stadtmusik Frauenfeld auf den Weg nach Montreux, um sich dem musikalischen Wettbewerb zu stellen. Das bedeutete zunächst mal eine logistische Herausforderung, denn aufgrund des grossen Teilnehmerfeldes konnte nicht einfach ein Hotel für die ganze Stadtmusik reserviert werden, sondern es mussten verschiedene Unterkünfte in und um Montreux bezogen werden.

Der regnerische Samstagmorgen begann mit einem gemeinsamen Frühstück, bevor Dirigent Thomas

Fischer das fast 60-köpfige Orchester im Einspiellokal auf den bevorstehenden Konzertvortrag einstimmt. Um 11.10 Uhr galt es dann ernst. In der Kategorie «Konzertmusik - Harmoniebesetzung» der ersten Stärkeklasse präsentierte die Stadtmusik im Casino Montreux zuerst das Aufgabenstück ‚La Corrida de Torros‘ des Komponisten Mario Bürki. Nach dem 15-minütigen Werk folgte das Selbstwahlstück «Zenith of the Maya» von Satoshi Yagisawa, das die Stadtmusik bereits am Casinokonzert vom 16. April dem Publikum präsentieren durfte. Beide Vorträge gelangen sehr gut, so dass man gespannt der Jurybewertung entgegenfieberte. Mit insgesamt 182.67 von maximal 200 Punkten und Aussagen wie «toller Orchesterklang, tolle Solisten, tolle Dramaturgie und grosse musikalische Qualität» wurde der Auftritt der Stadtmusik Frauenfeld belohnt. Nun begann das grosse Warten, denn die Rangverkündigung wurde auf Sonntagabend 17.45 Uhr angesetzt.

Regenwetter

Dann war da noch die Parademusik, die wegen des wechselhaften Wetters leider teilweise ins Wasser fiel. Nichtsdestotrotz präsentierte sich die Stadtmusik nachmittags um 15 Uhr den zahlreichen Besuchern auf der Grande Rue mit dem «Bun-

desrat Gnägi-Marsch». Der Samstagabend und Sonntagmorgen wurde dann wieder dazu genutzt, Konzertvorträge zu besuchen, sich an der Festmeile am See zu verpflegen, Kontakte zu pflegen oder ganz einfach die Feststimmung zu geniessen. Das Stimmungsbarometer stieg dann am Sonntagabend beim Empfang in Frauenfeld auf ein Fortissimo, als nach launigen Begrüssungsworten des Stadtpräsidenten Anders Stokholm endlich die Rangliste bekanntgegeben wurde: Ein ausgezeichnete 2. Rang für die Stadtmusik! Riesige Freude, strahlende Gesichter und grosse Genugung überall.

Und dann gab's noch die andere Facette des Wettbewerbs, die so gar nichts mit Wettkampf, technischen Herausforderungen, Nervosität, Ranglisten, Mitfiebern oder Zittern und Bangen zu tun hat. Es ist die musikalische, künstlerische, emotionale Seite: Die Stadtmusik Frauenfeld hat es verstanden, mit ihrer Musik die Herzen des Publikums zu berühren. Da und dort wurden nach dem Konzertvortrag versteckte Tränen weggewischt. Und nichts zeigt dies besser als das Schlusswort der Jury, die ihre Bewertung mit folgenden Worten zusammenfasste: «Merci pour ce moment de musique!» Ein Tag für Sieger, tatsächlich! *Marino Bundi*